

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petritaner Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Nr. 63-508
Kattowitz, Mebiszytowa 35; Bielig, Republikaniska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

England für Aufgabe der Sanktionen.

Erklärungen Edens und Baldwins im Unterhaus. — Arbeiterpartei bringt Mißtrauensantrag gegen die Regierung ein.

London, 18. Juni. In der für die Aussprache über die Außenpolitik angesehenen Unterhaus Sitzung gab Außenminister Eden namens der Regierung eine Erklärung ab, die im wesentlichen besagt:

Die britische Regierung werde jeden Beschluß, der auf der kommenden Völkerbundsversammlung in Genf gefaßt werde, loyal durchführen. Die Regierung beabsichtige, auch diesmal die Führung zu übernehmen.

Wenn sich die Frage ergebe, was der Völkerbund tun solle, so müsse man in erster Linie zugeben, daß der Zweck, den man die Sanktionen auferlegt habe, nicht erreicht worden sei. Nach reiflicher Ueberlegung sei er zu der Ansicht gekommen, daß die Fortsetzung der Sanktionsmaßnahmen, um damit einen Druck auf Italien auszuüben, unerlebbaren Nutzen habe.

Der Feldzug der Italiener in Abessinien habe Erfolg gehabt. Daran ergebe sich eine Lage, die nur durch eine militärische Aktion von außerhalb rückgängig gemacht werden könnte. Er stelle die Frage, ob es irgendwelches Land gebe, das bereit sei, diese militärische Aktion zu treffen, oder ob auch nur ein Teil der öffentlichen Meinung Großbritanniens bereit sei, dies zu tun. Wenn der Völkerbund die Absicht habe, in Abessinien einen Völkerbundsfrieden zu erzwingen, dann müsse der Völkerbund eine Handlung wagen, die unvermeidlich zum Krieg im Mittelmeer führt. Niemand könne voraussagen, ob ein solcher Krieg auf das Mittelmeer beschränkt bleibt, oder ob er nicht annehmbar, daß der Völkerbund eine solche Entwicklung wolle.

Die britische Regierung sei nicht bereit, eine militärische Aktion zu ergreifen. Eine Fortsetzung der Sanktionen würde aber nur zu einem Zusammenbruch der Sanktionsfront führen, so daß sich der Völkerbund in Kürze in einer noch abträglicheren Lage als jetzt befinden würde.

Die Zusicherungen auf Beistand im Falle eines Angriffes im Mittelmeer, die Großbritannien gemäß Artikel 17 Absatz 3, gegeben habe, würden während der Dauer Unsicherheitsperiode aufrecht erhalten werden, die unabweisbar auf die Aufhebung der Sanktionen hinwirken würde.

Angeichts der Erfahrungen der letzten Monate habe die Regierung beschlossen, im Mittelmeer ständig eine Verteidigungsposition aufrecht zu erhalten, die stärker sei als die vor Beginn des Streites.

Die Völkerbundsreform müsse bis zur nächsten Versammlung verschoben werden, weil kein Volk bereit wäre, diese Frage auf der nächsten Versammlung zu behandeln.

Scharfe Angriffe der Opposition.

Nach Edens ergriff der Führer der arbeiterteiligen Opposition, Arthur Greenwood, das Wort. Er erklärte, die Ausführungen Edens werden in Millionen Herzen ein Gefühl der Scham und der Bestürzung aufkommen lassen. Während die Regierung vor einigen Monaten edlen Gefühlen Ausdruck gegeben habe, rufe sie jetzt durch ihre Haltung Absehen hervor. Der Ministerpräsident und seine Kollegen hätten die Achtung der Menschen verloren. Die Regierung müsse den Mut haben, von der Macht abzutreten und denen Platz zu machen, die bereit sind, ihre Grundsätze auf die Probe zu stellen.

Sodann ergriff der Führer der Oppositionsliberalen Lloyd George das Wort, der gleichfalls in sehr scharfer Weise die Regierung angriff, ihr Verrat am Völkerbund, Feigheit und Untergrabung der Autorität Großbritanniens vor der Welt vorwarf. Eden, so sagte er, sei jetzt nach Genf, um den Völkerbund zu zerstückeln. Er sei zum erstenmal geschehen, daß ein britischer Minister in die Hände der Opposition unterlegen und müsse die Initiative wieder abgeben.

Baldwin verteidigt seine Politik.

Die heftigen Angriffe Lloyd Georges riefen eine so starke Erregung im Unterhaus hervor, daß, als sich ein anderer konservativer Abgeordneter zum Wort meldete, stürmisch nach Baldwin auf den Bänken der Opposition gerufen wurde.

Baldwin erhob sich unter dem Beifall seiner Anhänger und wies darauf hin, daß seit undenklichen Zeiten keine Aussprache stattgefunden habe, die größere Erregung hervorgerufen hätte. Der schwerste Angriff, den Greenwood gegen die Regierung unternommen habe, sei der Vorwurf, daß sie das Land irregeführt hätte. Auch Lloyd George habe in dieser Richtung gesprochen.

Wenn der Völkerbund im Herbst zusammentreten werde, so werde er nach seiner Meinung besonders ernst die Frage der kollektiven Sicherheit beraten müssen. Nach Auffassung der Regierung sei die kollektive Sicherheit gescheitert und die Regierung habe danach zu trachten, die Nationen in Genf zusammenzuführen. Für die kollektive Sicherheit müßten die Vollmachten des Völkerbundes in jeder Zeit derart sein, daß eine Sicherung und sofortige Ueberlegenheit gegen die Angreifer gegeben wäre.

Baldwin gab dann seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Mehrheit der europäischen Bevölkerung eine Auffassung vom Kriege habe, die mit Furcht oder Mangel an Mut nichts zu tun habe, sondern mit ihrer Kenntnis des wirklichen Krieges, und daß er sich manchmal frage, ob diese Völker in den Krieg ziehen würden, wenn sie nicht glaubten, daß ihre eigenen Grenzen bedroht seien. Wäre Großbritannien bedroht, so würde jeder Brite zu den Waffen greifen. Aber es brauche noch ein gut Teil Erziehung, bis er sich zur Uebernahme aller der Verpflichtungen verstehen würde, die aus den Völkerbundsabmachungen entspringen. Sollte aber ein Krieg in nicht so entfernten Gebieten wie das Mittelmeer ausbrechen, so würden ihn die Menschen schon in der ersten Nacht mit ihrem Leben bezahlen müssen. Der erste Schlag würde wohl aus der Luft kommen.

Zur allgemeinen europäischen Lage erklärte Baldwin, es sei von außerordentlicher Bedeutung für Europa, wenn

Deutschland, Frankreich und Großbritannien Seite an Seite in Europa für den Frieden arbeiten würden. „Der Reichskanzler Adolf Hitler hat uns gesagt“, so erklärte Baldwin wörtlich weiter, „daß er Frieden wünscht, und wenn mir das ein Mann sagt, so wünsche ich das auch zu probieren“. Baldwin schloß mit der Feststellung, daß die Ansicht Edens von der Regierung einstimmig gebilligt werde. Man habe den eingeschlagenen Kurs gewählt, weil man ehrlich glaube, daß er der klügere sei und daß er am ehesten zum Frieden führe. Er hoffe, daß es gelingen werde, Franzosen, Deutsche und Briten in einer Konferenz zur besseren Sicherung des Friedens in Europa zusammenzubringen. „Die Rolle, die Deutschland in Europa spielen kann, ist ungeheuer. Wenn sich die Gelegenheit dafür ergibt, so laßt uns tun, was möglich ist, um die Dinge zum Guten zu wenden. Der Friede ganz Europas ist es, dem Tag und Nacht hindurch unsere Sorge gegolten hat.“

Der Führer der Opposition Attlee brachte dann den Mißtrauensantrag gegen die Regierung Baldwin ein. Die weitere Aussprache wurde hierauf auf Dienstag nächster Woche vertagt.

Der Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei

London, 18. Juni. Der Mißtrauensantrag, der die Labour Party im Unterhaus eingebracht hat und der am nächsten Dienstag zur Debatte steht, besagt, daß die Regierung mit ihrem Mangel an Entschlossenheit und Stärke im Hinblick auf die auswärtige Politik das Ansehen Großbritanniens untergraben, den Völkerbund geschwächt, den Frieden gefährdet und dadurch das Vertrauen des Unterhauses erschüttert habe.

Nicht auf diplomatischem Wege ...

London, 18. Juni. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, werden die Ansichten der britischen Regierung über die Aufhebung der Sanktionen, die Eden am Donnerstag im Unterhaus bekanntgegeben hat, Italien und den anderen Völkerbundsstaaten nicht auf diplomatischem Wege zugeleitet werden. Man ist vielmehr der Ansicht, daß die Rede Edens ohnehin in der ganzen Welt gelesen wird, und daß die ausländischen Botschafter in London die entsprechenden Berichte an ihre Regierungen leiten werden. Der nächste amtliche Schritt in der Sanktionsfrage wird danach erst Ende des Monats in Genf erfolgen, wo Eden die Haltung Großbritanniens vor dem Völkerbund erläutern werde, um eine kollektive Entscheidung herbeizuführen.

Vollmachtengesetz vom Sejm angenommen

Gestern setzte der Sejm die Debatte über das Vollmachtengesetz fort. Es sprachen gestern weitere 21 Redner zu dieser Frage, die sich alle ohne Ausnahme für die Erteilung der Vollmachten an die Regierung aussprachen und wobei manche Abgeordnete der Regierung Słabkowski ein Lob ausstellten. Doch fehlte es auch nicht an Stimmen der Skeptis in bezug auf die Wirtschaftspläne der Regierung. Von den Abgeordneten der nationalen Minderheiten sprachen der jüdische Abgeordnete Minberg aus Lodz und Sommerstein sowie der ukrainische Abgeordnete Tymoschenko aus Wolhynien. Der Abg. Winberg wiederholte die Klagen über Judenverzeß im Lande und verlangte unter Hinweis auf die Wirtschaftspläne der Regierung, daß die Not der breiten Schichten der jüdischen Bevölkerung in Betracht gezogen werde.

Nachdem die Debatte abgeschlossen war, nahm der Referent des Vollmachtengesetzes, Abg. Sikorski, das Wort, der bei dieser Gelegenheit kurz auf die Judenfrage einging, indem er die Beschwerden der jüdischen Abgeordneten beantwortete. Er behauptete, daß ein großer Teil der in Polen lebenden Juden destruktiv wie Gese wirken. Ein jeder Organismus könne einen geringen Prozentsatz eines solchen Elements verdauen, wenn es aber 11½ Prozent, wie in Polen, sind, so könne dadurch selbst der stärkste Organismus zerstört werden. Er antwortete ferner, daß, während unter der polnischen Bevölkerung 75

Prozent Bauern und Arbeiter sind und nur etwa 1 Prozent freie Berufe, unter den Juden nur etwa 1 Prozent Bauern und Arbeiter anzutreffen sind, sie aber die freien Berufe zu 75 Prozent besetzt halten. Der Handel in Polen liege zu 80 Prozent in jüdischen Händen. Man sage den Juden nach, daß sie ein besonderes Talent für den Handel hätten. Wenn das stimme, so müßte Polen den besten Handel in der Welt haben, doch sei aber gerade das Gegenteil der Fall. Das jüdische Problem in Polen, so erklärte der Referent, liege tiefer als im bloßen Antisemitismus oder in Parteiloßungen. Die jüdische Intelligenz müßte selber dazu beitragen, um hieraus einen Ausweg zu finden.

In der sodann erfolgten Abstimmung wurde das Vollmachtengesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Wieder eine Ortsgruppe der „Deutschen Vereinigung“ aufgelöst.

Der Kreisstarost von Wollstein hat die dortige Ortsgruppe der „Deutschen Vereinigung“ aufgelöst. Als Grund für die Auflösung wird angegeben, daß bei einer Hauptversammlung im Lokal der Ortsgruppe deutsche Bücher stark feindsichlichen Inhalts vorgefunden wurden.

Der Streit in Belgien geht weiter.

Die Arbeiter wollen erst die Ratifizierung des Abkommens abwarten.

Brüssel, 18. Juni. Trotz der gestern zwischen den Organisationen der Unternehmer und der Arbeiter zustande gekommenen grundsätzlichen Einigung hat sich der Streit heute ausgebreitet. Wie es scheint, wollen die Arbeiter die Arbeit erst wieder aufnehmen, wenn das gestroffene Abkommen durch die Paritätskommissionen der einzelnen Industriezweige ratifiziert sein wird. Diese Kommissionen werden demnächst zusammentreten.

Feueregefecht zwischen Streitenden und Gendarmerie.

Brüssel, 19. Juni. In einem Feueregefecht zwischen streifenden Arbeitern und Gendarmerie ist es am Donnerstagabend in Monsvillie im Bezirk Borinage gekommen. Die Arbeiter hatten die Zufahrtstraßen zu dem Ort durch Barrikaden versperrt und für Behinderung der Gendarmerie Glascherben ausgestreut. Am späten Nachmittag wurde ein größeres berittenes Gendarmereingebot nach Monsvillie geschickt, um die Ordnung wiederherzustellen. Als die Gendarmen auf der Chaussee anrückten, wurden sie zunächst mit Steinwürfen empfangen. Dann fielen auch Schüsse. Es entwickelte sich ein regelrechtes Feueregefecht. Die Arbeiter mußten schließlich die Flucht ergreifen und liefen in das nahegelegene soziale Volkshaus. Die Gendarmerie drang mit schußbereiten Karabinern nach und verhaftete alle Insassen. Später wurde vor dem kommunistischen Parteibüro ein 26-jähriger Arbeiter tot aufgefunden. Er hatte einen Bauchschuß. Aus Erregung über die Vorfälle fiel auf der Straße kurz darauf eine 51-jährige Frau tot nieder.

Entspannung der Lage in Frankreich.

Paris, 18. Juni. Obwohl in den großen Warenhäusern von Paris, in der Malerindustrie als auch in den Häfen weiter gestreift wird, ist dennoch eine fortschreitende Entspannung der Lage zu beobachten. Mit der Be-

legung des Streiks in den Warenhäusern wird jeden Tag gerechnet. In dem Warenhaus „Louvre“ konnte eine Einigung bereits erzielt werden. Auch in der Provinz tritt eine Entspannung der Lage ein.

Einheitsrahmenverträge beschlossen.

Paris, 18. Juni. Mit 279 gegen 6 Stimmen hat der französische Senat am Donnerstag vormittag den Gesetzesentwurf über die Einführung von Einheitsrahmenverträgen in den Unternehmungen angenommen.

Allgemeiner Streik in Barcelona.

Madrid, 18. Juni. Im Zusammenhang mit einem heute in Barcelona ausgebrochenen Streik der Arbeiter und Angestellten sind heute in der ganzen Stadt die Vitros und Läden von früh an geschlossen. In den Straßen der Stadt sieht es wie an Sonntagen aus. Nur die Kaffeehäuser, Restaurants und Lebensmitteläden sind geöffnet. In der Stadt kam es wiederholt zu Zwischenfällen. Es wurden gegen 40 Personen verhaftet. Die Streikbewegung breitet sich auf den ganzen Bezirk Barcelona aus.

Barrikadenkämpfe in Kowno.

Generalstreik und blutige Zusammenstöße. Kowno, 18. Juni. Die Arbeiter sämtlicher privater Betriebe sind am Donnerstag aus Protest gegen das Verhalten der Polizei bei dem Begräbnis eines Arbeiters am Mittwoch, bei dem es, wie berichtet, zu blutigen Zusammenstößen, die Menschenopfer forderten, gekommen war, in den Streik getreten. Dabei kam es in der Kownoer Innenstadt erneut zu schweren Zusammenstößen und Barrikadenkämpfen zwischen den Streitenden und der Polizei.

Die Lage in Ostasien.

Der chinesische Südwesten nur gegen Japan. — Japan rüstet gegen Sowjetunion auf

Schanghai, 18. Juni. Die Führer der südwestchinesischen Provinzen Tschentschitang, Sischungjen und Peitschuhngst haben an Marschall Tschangkaischek, dem Führer der Nanjing Zentralregierung, zum erstenmal gemeinsam ein Telegramm geschickt, in dem sie ihr Bedauern zum Ausdruck bringen, daß das Vorgehen des Südwestens von der Nanjing-Regierung nicht verstanden worden sei. Der Südwesten werde lediglich von dem Willen des bewaffneten Widerstandes gegen den äußeren Feind (Japan) geleitet.

Die genannten Generale erklären sich gegen einen Bürgerkrieg und fordern die Nanjing-Regierung erneut zu gemeinsamen Widerstand auf, für den die Südwesttruppen von Nanjing den Marschbefehl erwarten.

Tokio, 18. Juni. Nach einer Meldung der Agen-

tur Domei hat das japanische Kriegsministerium die Parteien gewarnt, eine Kritik an der Landesverteidigung zu üben. Die Parteien müßten vielmehr im Sinne einer Kräftigung der geistigen Verbindung zwischen Volk und Armee arbeiten, da sie die Voraussetzung für die dringend notwendige Heeresverstärkung sei.

Die augenblickliche Lage fordert die Anpassung der japanischen Heereskräfte an die Stärke derjenigen Kräfte, die die Regierung der Sowjetunion für den Fernen Osten verfügbar machen könne.

Botschafterempfang in Paris.

Paris, 18. Juni. Der französische Außenminister hat am Donnerstag vormittag den englischen Botschafter und anschließend den norwegischen Gesandten empfangen.

Auch in Polen ein Propagandaministerium

Abg. Stpiczynski soll Propagandaminister werden. Nach der bereits erfolgten Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs im Ministerratspräsidium, Grzybotowski, zum polnischen Botschafter in Moskau rechnet man nun damit, daß der Abg. Stpiczynski zum Minister ohne Portefeuille oder zum Unterstaatssekretär im Ministerratspräsidium ernannt wird. Vor Bekanntgabe dieser Ernennung wird das Statut eines neuen Amtes beim Ministerratspräsidium ausgearbeitet werden, das den Charakter eines Propagandaministeriums haben wird. Mit der Ausarbeitung und Bestätigung dieses Statuts wird jeden Tag gerechnet.

Auflösung der Kampfblände in Frankreich beschlossen.

Paris, 18. Juni. Im Ministerrat, der am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik stattfand, wurden dem Präsidenten vom Innenminister die Verordnungen zur Unterzeichnung vorgelegt, die die Auflösung der im Gesetz vom 10. Januar 1936 vorgesehenen Kampfblände und privaten Märgen behandeln. Betroffen werden davon die „Solidarités françaises“, die Francisten, die Feuerkreuzler und die Vaterländische Jugend.

Nationalisierung der Rüstungsindustrie in Frankreich.

Paris, 18. Juni. Unter Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Daladier trat am Donnerstag morgen der Kabinettsrat zusammen, der sich in der Hauptsache mit der Verabschiedung der neuen Gesetzesentwürfe über eine Neuorganisation der Fertigung der Rüstungsindustrie und des Handels mit Kriegswaffen befaßte. Durch diese Gesetze sollen wiederum zwei wichtige Punkte des Programms der Volksfrontregierung ihre gesetzliche Erledigung finden.

Jaures-Gedenkmarte.

Paris, 18. Juni. Postminister Jardillier hat entschieden, daß zum 31. Juli, dem Jahrestage der Ermordung des sozialistischen Führers Jaures, eine Postmarke mit dem Bildnis Jaures herausgegeben werde.

Agrarier bildet die schwedische Regierung

Stockholm, 18. Juni. Der Führer der Agrarpartei, Pehrson, hat die Mission der Kabinettsbildung angenommen. Er erklärte, daß sich seine Regierung nicht nur aus Mitgliedern der Partei, sondern auch aus unparteiischen Fachleuten zusammensetzen werde.

Auch Australien für Aufhebung der Sanktionen.

Canberra, 18. Juni. Der australische Ministerpräsident Lyons bestätigte, daß sich seine Regierung für die Aufhebung der Sanktionen gegen Italien erklärt habe. Auch wird Australien mit einem Antrag auf Reform des Völkerbundes hervortreten.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(28. Fortsetzung)

Eine Sommernacht mit Sternengesamkel und Rosenblust und dazu ein Herz voll sehnsüchtiger Liebe — es war kein Wunder, daß Marlott am folgenden Morgen feststellen mußte, die schlank Herrin des Hauses habe abermals die Spuren ungenügenden Schlafes im schönen, blassen Gesicht.

Wohlweislich machte Marlott diese Bemerkung aber nur zu sich selbst.

Sie hatte ohnedies heute mit ihrem eigenen Ich zu tun, denn heute war für sie der gesüchtteste Tag der ganzen Woche — nämlich ihr „Schreibtag“, wie sie immer mit leisem Seufzer sagte.

Mit regelmäßiger Pünktlichkeit hielt sie sich selbst dazu an, jeden Sonnabend an den Verlobten zu schreiben. Das war nicht immer einfach, denn Robert Penzen war ihr im Grunde eigentlich ganz fremd.

Gewissenhaft und getreulich berichtete sie von ihrem Leben auf dem Ausspannhof, flocht auch Bemerkungen über die Schwester, Gijela und den kleinen Stefan mit ein — aber von sich selbst, von dem, was sie dachte und fühlte, stand nur wenig in den Briefen, die einen etwas schulmädchhaften Charakter trugen. So, als wenn ein Märdel dem gestrengen Herrn Vormund Bericht erstattet, wie es ihr befohlen wurde.

Aus Robert Penzens Antwortbriefen ging nie hervor, ob er sich die Briefe seiner Braut anders wünschte. Sie waren von einer geradezu sachlichen Ruhe, wenn ihnen auch eine gewisse Wärme anhaftete, die jedoch nie über das Maß freundschaftlichen Empfindens hinausging.

Jedenfalls waren seine Briefe meist länger als die ihren, und Marlott dachte manchmal seufzend: Wie er das nur fertig bringt! — Sie war froh, wenn sie ihre zwei Seiten vollgeschrieben hatte und immer erleichtert, wenn ihr etwas einfiel, von dem man berichten konnte.

So erzählte sie an diesem Tag im fälligen Brief auch von ihrer schönen Idee, Gijelas Finanzen durch die Einnahmen aus der Vermietung von Reitpferden aufzuheben; leider sei dieser Gedanke am Notwendigsten, nämlich an den Pferden selbst, gescheitert, weil Gijela aus Geldmangel nicht imstande sei, sich Pferde anzuschaffen.

Eine halbe Woche später brachte der Postbote zwei Briefe von Robert Penzen auf den Ausspannhof. Der eine an Gijela, der andere an Marlott gerichtet. Zufällig lasen sie ihn fast gleichzeitig, und da der, den Marlott erhalten hatte, erheblich kürzer war als der andere, war sie auch eher damit fertig. Sie lief zu Gijela in deren Wohnzimmer, wo diese ihr forschend entgegen sah.

„Nun wird doch etwas aus meinem Plan“, lachte Marlott und legte beide Hände auf die Schultern der anderen.

„So weißt du schon von dem Anerbieten, das mir dein Verlobter gemacht hat?“

„Eben zur wohlwollenden Kenntnis genommen!“ Marlott sah halb unberührt auf den Brief, der dicht neben der schlanken, schönen Hand Gijelas lag. Mit komisch betonter Absichtlichkeit fuhr sie fort: „Du — Penzen scheint ja sehr ausführlich an dich geschrieben zu haben; mir hat er nur eine sehr kurze Mitteilung zukommen lassen.“

„Bei mir brauchte er wohl eine größere Einleitung, da wir uns so gut wie fremd sind.“ Gijela sprach langsam, beinahe nachdenklich, und sie hörte wohl gar nicht Marlotts leise Bemerkung:

„Na, ich kenne meinen Verlobten kaum besser, als du ihn kennst.“

„Es ist freilich ein gewisses Wagnis, was ich damit übernehme; denn ich weiß ja nicht, ob der Versuch lohnend wird“, überlegte Gijela laut. Dann sah sie auf, in Marlotts Gesicht, und lebhafter als bisher fragte sie: „Du hast wohl deinen Verlobten um Hilfe gebeten? Sicherlich hast du es damit gut gemeint, aber gerade angenehmer ist mir der Gedanke nicht.“

„Nein, ich habe nur, um den fälligen Brief zu füllen, von meinem Plan und dem Unbedingten seiner Durchsührung geschrieben“, bekannte Marlott.

„Marlott!“ Gijela nannte den Namen der Jüngeren erschrocken; es klang wie ein Vorwurf. Das junge Mädchen zuckte die Achseln und hatte ein trotziges Gesicht.

„Ja, was denkst denn du? Ich bin froh, wenn ich etwas zu erzählen habe; man kann mir doch nicht zimmern, daß ich dem Mann, der mir so gut wie fremd ist und den ich nicht liebe, der aber nun einmal mein Verlobter ist, sogenannte „Brautbriefe“ schreibe, in denen es von Zärtlichkeiten wimmelt?“

Gijela war sehr ernst geworden.

„Brautbriefe brauchen durchaus keinen Anstrich zu haben, als seien sie einem Liebesbriefsteller entnommen! Aber sie sollen doch — und in eurem Fall erst recht — dazu dienen, daß sich die beiden Menschen, die sich später für ein ganzes Leben angehören wollen, kennenzulernen.“

„Und du meinst, das könnte man? Sich vorher richtig kennenlernen? Ich fürchte, das erfolgt allemal erst in der Ehe, denn sonst —“

Sie brach erschrocken ab, sie hatte das ganz allgemein gesagt und hatte an die Ehe ihrer Eltern gedacht; denn ihre Mutter hatte wohl auch den Mann, den sie liebte, vor der Ehe nicht als leichtsinnigen, fruppelosen und geistlich unbedarften Abenteurer gekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Wojewodschaft Schlefien.

Bielig-Biala u. Umgebung.

Erfolgreiche Beendigung des Streits bei Fieft Sulkowski.

Wie wir bereits berichteten, standen die Arbeiter und Heger des Sulkowskischen Unternehmens im Streit, der sich in allererster Linie gegen den Insp. Bosakowski wandte. Dienstag dieser Woche fanden im Arbeitsinspektorat neuerdings Verhandlungen statt, bei welchen es zu einer Einigung zwischen den Streikenden und dem Unternehmen kam. Für die Arbeiter und Heger dieses Unternehmens wurden bindende Lohnverträge abgeschlossen, nach denen sich die Forstverwaltung halten muß. Sämtliche Kündigungen wurden zurückgezogen, auch darf wegen des Streites niemand entlassen werden. Ing. Bosakowski hat bereits Bielig verlassen und wird in dieses Unternehmen niemals mehr zurückkehren. Die Arbeiter und Heger haben durch diesen Streik einen vollen Erfolg ihrer Forderungen erreicht. Und das dank ihrer Solidarität. Der Streik begann am 9. Juni und dauerte bis zum 16. Juni. Am Mittwoch, dem 17. Juni, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Diese Streikaktion ist wiederum ein Beweis, daß nur die freien Klassengewerkschaften einen energischen Kampf um die Besserstellung der Arbeiterklasse zu führen imstande sind. Den Arbeitern muß es doch endlich zu Bewußtsein kommen, daß sie, die alle Werte schaffen, ein Recht auf menschenwürdige Behandlung haben, und daß sie durch solidarisches Vorgehen alle ihre Unterdrücker vom Schläge Bosakowskis entfernen können.

Die Friseurgehilfen gegen Aufhebung des freien Sonntags.

Vor mehreren Tagen fand im Arbeiterheim in Bielig eine gutbesuchte Versammlung der in den freien Gewerkschaften organisierten Friseurgehilfen und Gehilfinnen von Bielig-Biala statt, welches sich mit der von den Unternehmern beabsichtigten Abschaffung der Sonntagsruhe befaßt und nachstehende Resolution beschloß:

„Die am 9. Juni 1936 im Arbeiterheim in Bielig versammelten, in der Klassengewerkschaft von Bielig-Biala organisierten Friseurgehilfen und Gehilfinnen protestieren energisch gegen die seitens der Arbeitgeber vorbereitete Absicht, welche am Kongreß der Arbeitgeber in Warschau und der Zusatzenossenschaft der Friseure in Polen beschlossen wurde, ihnen den einzigen freien Sonntagsruhetag zu rauben.“

Die Versammelten stellen fest, daß der Gesundheitszustand der Angestellten, die 12 bis 15 Stunden täglich

in oft ständigen Sozialen bei ebenen Entlohnungen arbeiten müssen, schwer leidet.

Die Versammelten sind fest entschlossen, den Kampf um den Sonntagsruhetag energisch aufzunehmen und sind bereit, diese Forderung durch einen Streik zu unterstützen.

Die Versammelten fordern alle Friseurgehilfenorganisationen in Polen auf, den solidarischen Kampf zum Schutze des Sonntagsruhetages aufzunehmen!“

Schwerer Autounfall. Auf der Weichselbrücke in Dziedzic ereignete sich am Dienstag ein schwerer Autounfall. Aus der Richtung Goczalkowice war das Auto St. 2137 unterwegs. In entgegengesetzter Richtung kam ein Fuhrwerk, hinter welchem der Taubstumme, Dolniak, aus Jankowice ging. Beim Ausweichen kam er unter das Auto und erlitt hierbei einen Schädelbruch. In schwerverletztem und hoffnungslosem Zustande überführte ihn die Bieligter Rettungsgesellschaft in das Bieligter Spital.

Unfall am Stadtberg. Dienstag gegen 5 Uhr wurde in Bielig die Hausgehilfin Helene Galuszka von dem Motorradfahrer Urbanke aus Dobniz niedergestossen, wobei sie Verletzungen am linken Fuß erlitt. Nach Anlegung eines Verbandes konnte sie in häuslicher Pflege belassen werden.

An unsere Leser!

Nachdem unsere Dienstag- und Mittwochausgabe dieser Woche unseren geschätzten Abonnenten und Lesern verspätet zugestellt wurde, bringen wir zur Kenntnis, daß dies nicht aus unserem Verschulden geschehen ist. Die Zeitung, welche ordnungsgemäß auf der Bahn aufgegeben wurde, ist entweder in Koluźki oder Dziedzice, wo die Zeitung umgeladen wird, liegen geblieben und dadurch mit großer Verspätung in Bielig angekommen. Wir haben auf dem Bahnamt bereits interveniert, damit solche Verzögerungen nicht mehr eintreten. Die Redaktion.

Oberschlesien.

Vom Blitz erschlagen.

Der Gewittersturm im Kreise Rybnik, der in den Nachmittagsstunden niederging, richtete nicht nur großen Sachschaden an, der noch nicht zu übersehen ist, sondern forderte auch eine Reihe von Menschenopfern, die erst jetzt veröffentlicht werden. Der Arbeiter Paul Mroze aus Radlin wurde vom Gewitter auf der Heimkehr übertrifft und vom Blitz getroffen, so daß er sofort tot war. Zu gleicher Zeit schlug der Blitz auf der Chaussee nach

Rydultau in ein Auto ein, welches vernichtet wurde, während der Chauffeur mit einigen Brandwunden davonkam. In Murow wurde eine ältere Frau, Jasolka, vom Blitz getroffen und war sofort tot. Außerdem wurden zahlreiche Masten der elektrischen Hochspannung beschädigt und die Leitungsdrähte kamen auf die Straße zu liegen. Auf der Strecke nach Soslau wurden zwei Pferde vom Strom getötet. Auf den Feldern sind besonders die Kornfelder stark betroffen, und wie man sagt, die ganze Ernte vernichtet.

Für 5000 Floth Garderobe gestohlen.

In das Konfektionsgeschäft des Seidenschneiders in Chorzow, Michowsta 5, drangen in der Nacht zum Montag Einbrecher ein, die gründliche Arbeit leisteten. Es sind 122 Anzüge und Paletots, 119 Hosen und verschiedene andere Garderobestücke entwendet worden. Die Waren wurden in Säcke verpackt und auf einen bereitstehenden Wagen verladen, mit dem es den Einbrechern gelang, unerkannt zu entkommen. Bis zur Stunde haben die polizeilichen Ermittlungen kein bestimmtes Resultat ergeben. Man glaubt, daß es sich um Personen handelt, die mit den Ortsverhältnissen vertraut waren.

Selbstmord infolge Familienstreits.

Der 28jährige Elektrotechniker Albert Nowak aus Eintrachhütte bekam in der Familie einen Streit, der sich bereits einige Male wiederholt hat. Er trug sich daher mit Selbstmordabsichten. Er bestieg auf einem Feldweg einen Hochspannungsmast und kam mit der Leitung in Berührung, fiel zu Boden und war sofort tot. Den Vorgang konnten einige Personen beobachten. N. wurde als Leichenam ins Spital überführt. Die näheren Umstände des Familienstreits sind nicht bekannt, doch scheinen sie finanzieller Natur zu sein.

Drei Jahre Gefängnis für Schmiergeldempfang.

Wir haben über die angeblichen Unredlichkeiten im Bismarckhütter Finanzamt schon wiederholt berichtet, wobei der Rechtskonsulent Krzon und der Finanzbeamte Szendzielorz eine Rolle spielten. Nun hatten sich am Montag beide vor dem Chorzower Gericht zu verantworten, wobei festgestellt wurde, daß Szendzielorz dem Krzon gefällig war und hierbei wiederholt Schmiergelder erhalten hat. Krzon war so in der Lage, seinen Mandanten Quittungen vorzuzeigen, wobei er nur kleine Beträge einzahlte und den Rest für sich behielt. Auf diese Weise hat Krzon etwa 800 Floth „erpart“, was nicht möglich wäre, wenn Szendzielorz ihm nicht an die Hand gegangen wäre. Nun wurde Krzon und Szendzielorz zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, wobei beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre abgesprochen wurden. Einmal eine Strafe unter dieser Adresse, die hoffentlich auch ihre Wirkung nicht verlieren wird!

25 Jahre Alexandersfelder Arbeiterjugend.

Am letzten Sonntag hat die Alexandersfelder sozialistische Arbeiterjugend-Organisation in Bathelt's Wäldchen das Fest ihres 25jährigen Bestehens gefeiert. Ein eindrucksvoller Festzug unter Vorantritt einer Musikkapelle, einem Sturmbanner der Bezirksjugend begab sich vom Alexandersfelder Arbeiterheim auf den Festplatz, auf dem sich eine große Anzahl von Teilnehmern, auch Jugendgenossen aus Kattowitz und Königshütte, einfanden. Die Feier wurde durch die Intonierung der Internationale, welche stehend mit erhobener Faust angehört wurde, und mit einer Ansprache des Obmannes Genossen Schimke eröffnet, der in markanten Worten die Entwicklungsgeschichte der Jugendorganisation schilderte.

Das Festprogramm wurde von den Jugendlichen mit dem Gemischten Chor „Festgruß“ von Uthmann eingeleitet, worauf der Gemischte Chor die Chöre „Aufstehung“ und „Der Freiheit Sturmgesang“ stimmungsvoll vortrug. Die Chorgruppe „Einigkeit“ und „Gleichheit“ entsetzte für den prachtvoll gesungenen Chor viel Beifall. Einen besonders schönen Eindruck machte der große Chor der Jugendlichen, bei welchem auch die frühesten Mitglieder dieser Organisation die sogenannten alten Jugendlichen mitwirkten. Der von dieser Gruppe hergetragene Arbeiterchor „Der Böller Freiheitsturm“ machte auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck und löste einen wahren Beifallsturm aus.

Die Festrede hielt der Obmann des Jugendbundes Genosse Nowak aus Kattowitz. Er überbrachte zunächst die Grüße des Bundes und kam auf die Entwicklung dieser Jugendorganisation zu sprechen. In schweren Verhältnissen wurde diese Organisation vor 25 Jahren gegründet, denn die Jugend hatte noch damals nicht jenseit Rechte, um sich frei entwickeln zu können. Infolge der langen Arbeitszeit in den Betrieben und der Ausbeutung der Lehrlinge war die Jugend schwer dazu zu bewegen, einer Organisation beizutreten. Einigen beherzten Genossen der alten Garde ist es jedoch gelungen, die Jugend an sich heranzuziehen und mit der Kulturarbeit zu beginnen, die dann ihre Früchte gezeitigt hat. Trotz Zeiten schwerster Krise und Arbeitslosigkeit hat sich die Jugend im sozialistischen Sinne schon entwickelt und hat viele aktive Parteimitglieder aus ihren Reihen hervorgebracht.

Nach die jetzige Zeit ist für die Jugend sehr schwer, aber trotzdem ist ein Fortschritt in der Organisation zu verzeichnen. Man hat den Sozialismus tot gesagt, weil es vor kurzem noch eine Zeit gab, daß die Arbeiter infolge der Arbeitslosigkeit und des politischen Drucks seitens der Kapitalisten apathisch geworden sind. Dies war jedoch eine vorübergehende Erscheinung, denn jetzt ist die Arbeiterschaft aufgewacht und der Riese Proletariat reißt schon seine Glieder. Die Arbeiterjugend müsse den Kampfgeist weiter pflegen und mit dem ganzen Proletariat in Polen um eine Arbeiter- und Bauernregierung kämpfen. Großer Beifall folgte diesen Ausführungen.

Im Namen des Bezirksvorstandes der DSA sprach Genosse Lukas. Er ermahnte in kernigen Worten die Jugend zum Kampf um den Sozialismus, überbrachte die besten Glückwünsche der Partei. Gen. Fender überreichte feierlich eine vom Bezirksvorstand gewidmete Sturmflagge als Zeichen des guten Einvernehmens, welches zwischen Partei und der Arbeiterjugend besteht. Seitens der Vereine Jugendlicher Arbeiter unseres Bezirkes sowie des Gauses der Arbeitergesangvereine überbrachte Gen. Boszyk die besten Grüße und gab der Erwartung Ausdruck, daß sich auch die Alexandersfelder Gruppe weiterhin aktiv an der Kulturarbeit unseres Gauses beteiligen wird. Der Obmann Genosse Schimke dankte allen Rednern für die dargebrachten Glückwünsche und ehrte den langjährigen Chormeister Herrn Blomh für seine aufopferungsvolle Tätigkeit bei der Leitung der Chorgruppe durch Ueberreichung einer silbernen Medaille, wofür der Chormeister in herzlichen Worten dankte.

Nach diesem feierlichen Akt sangen noch die alten Jugendlichen sehr stimmungsvoll „Schön ist die Jugendzeit“ und „Abend auf der Heide“. Die Vereine „Frohstimm“ und „Eintracht“ sangen ebenfalls in einer Gruppe zwei Chöre, die sehr beifällig aufgenommen wurden. „Widerhall“-Dobniz und „Freiheit“-Kamitz sangen ein flottcs Jagdlied und ernteten ebenfalls verdienten Beifall. Ein Teil des Programms mußte leider entfallen, weil der Wettergott ein Gewitter niedergehen ließ, welches die Besucher vom Festplatz vertrieb und dadurch das Fest ein vorzeitiges Ende fand.

Nichtsdestoweniger waren alle Teilnehmer mit dem Gebotenen zufrieden und auch ein gewisser finanzieller Erfolg dürfte zu verzeichnen sein.

An den Jugendmitgliedern liegt es jetzt, mit demselben Eifer, wie bisher, die Aufklärungsarbeit in den

Reihen der Arbeiterjugend fortzusetzen und zusammen mit den anderen Arbeiterorganisationen den Kampf um den Sozialismus zu führen.

Das Schulfest der Bieligter Volksschulen

In Bielig war es seit Jahren Tradition, daß gegen den Schulschluß alle Schulen Ausflüge in die Berge veranstalteten. Seit zwei Jahren scheint diese Tradition nicht mehr eingehalten zu werden. Voriges Jahr mußten diese Ausflüge infolge des Todes des Marschalls Pilsudski ausbleiben, heuer ist man von dieser Tradition gänzlich abgegangen und hat anstelle der Ausflüge, ein gemeinsames Schulfest aller Volksschulen am Bieligter Sportplatz veranstaltet. An diesem Fest beteiligten sich alle polnischen, deutschen und jüdischen Volksschulen, die der Öffentlichkeit die Erfolge ihrer ganzjährigen Mühe und Arbeit zur Schau stellten. Was man da zu sehen bekam, war wirklich sehenswert, und man muß staunen, wie diese Massenvorführungen der Kinder aus verschiedenen Schulen so schön in Einklang gebracht wurden. Es gab Massenschöre von 300 bis 400 Kindern und man mußte sich wundern, wie gut diese Kinder sich dem Taktstock der Dirigenten anpaßten. Die Chorlieder, welche in deutscher und polnischer Sprache gesungen wurden, wurden von dem in Massen erschienenen Publikum lebhaft applaudiert. Ebenso wurden die gymnastischen Massenvorübungen, zu denen ebenfalls 500 bis 600 Knaben in schöner Form unter Musikbegleitung antraten, in epakter Weise aufgeführt. Dasselbe gilt auch von den Mädchen, welche sehr schöne Leistungen vollbrachten. Besonders fiel eine Gruppe weißgekleideter Mädchen mit roten Fahnen auf, die neben den rhythmischen Körperbewegungen auch rhythmisch die Fahnen schwenkten. Auch die Pyramidenvorführungen der Knaben haben großes Aufsehen hervorgerufen. Man muß anerkennen, daß die Lehrer hier eine schöne ganzjährige Arbeit geleistet haben.

Im großen und ganzen muß man sagen, daß dieses Fest wirklich schön war, ob aber die Kinder bei diesem Fest auf ihre Rechnung kamen, muß bezweifelt werden. Denn für diese war das Fest keine Erholung, sondern ziemlich anstrengende Arbeit. Wir glauben daher, daß dieses Fest nicht als Ersatz für den alljährlich Erholung gebenden Ausflug gelten kann, und es wäre zu wünschen, daß man den Kindern auch einen solchen noch gönnt.

Lodzzer Tageschronik.

Lohnabkommen in der Metallindustrie

und in den elektrotechnischen Werkstätten.

Die Verhandlungen um den Abschluß eines Sammelabkommens für die Metallindustrie konnten gestern erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurde ein Sammelabkommen für die Dauer eines Jahres abgeschlossen.

Auch für die elektrotechnischen Werkstätten wurde ein Arbeitsabkommen für die Dauer eines Jahres abgeschlossen.

Fortdauer von Okkupationsstreiks.

In Sachen des Okkupationsstreiks in den zwei Fabriken von Gttingon fand gestern gleichfalls eine Konferenz im Arbeitsinspektorat statt. Eine Einigung kam jedoch auch diesmal nicht zustande, so daß der Streik andauert.

In der Appretur von Frybender, Dymanowkistr. 111, wo die Arbeiter wegen angekündigter Entlassungen in den Okkupationsstreik getreten sind, konnte der Konflikt noch nicht beigelegt werden. Es wurde vereinbart, am 20. Juni eine weitere Konferenz abzuhalten.

Vertragsbrüchige Unternehmer bestraft

Das Strafreferat des Lodzzer Arbeitsinspektorats verhandelte gegen mehrere Firmen, in welchen Verstöße gegen die Arbeitsgesetze oder Nichtinhaltung des Lohnabkommens festgestellt wurden. Der Besitzer der Weberei in der Zachodnia 34, Zerolimski, wurde wegen Herabsetzung der Löhne zu 500 Zloty Geldstrafe oder 5 Wochen Arrest verurteilt. Wegen Beschäftigung der Arbeiter länger als 8 Stunden täglich wurden der Leiter der Firma Kagan und Wastewicz, Sienkiewiczystr. 61, namens Frausman, zu 450 Zloty und er Leiter der Firma Fuks, Wolczansta 61, Traub, zu 300 Zloty Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurden einige weitere Firmen mit Geldstrafen von 50 bis 100 Zloty belegt.

Kontrolle der Arbeitsverhältnisse in den Bäckereien.

Auf Grund einer Beschwerde des Verbandes der Bäckereiangestellten, daß in den meisten Bäckereien der Achtstundentag nicht eingehalten wird, hat das Arbeitsinspektorat beschlossen, in den Bäckereien eine diesbezügliche Kontrolle durchzuführen. Mit der Kontrolle wurde bereits in dieser Woche begonnen, wobei gegen mehrere Bäckereibesitzer Protokolle wegen Übertretung der Arbeitsvorschriften verfaßt wurden.

Wann kann ein Lohnverhältnis sofort gelöst werden.

Die Lodzzer Gerichte haben eine Entscheidung des Obersten Gerichts in Sachen der Auflösung des Arbeitsverhältnisses für den Fall, daß der Arbeiter einem Unglücksfall zum Opfer gefallen und arbeitsunfähig geworden ist, erhalten. Die Entscheidung des Obersten Gerichts geht dahin, daß der Arbeitgeber im Falle der Einbüßung der Arbeitsfähigkeit durch den Arbeiter für die Zeit von länger als 3 Monaten als Folge eines Unfalls bei der Arbeit das Recht hat, das Arbeitsverhältnis mit diesem zu lösen. Das Recht steht dem Arbeitgeber auch dann zu, wenn der betreffende zur Arbeit erkrankt, seine Arbeitsunfähigkeit aber offenbar ist.

Persönliches.

Der Polizeikommandant von Lodz, Inspektor Hoffer-Niedzielski, hat seinen Erholungsurlaub angetreten. Er wird vom Polizeikommissar Lewandowski vertreten.

Arrest im Stadtgericht.

Im Zusammenhang mit der jetzigen Urlaubszeit ist die Tätigkeit des Lodzzer Stadtgerichts bedeutend eingeschränkt worden. Es werden jetzt täglich nur eine bis zwei Strafsachen verhandelt, und zwar nur die Dringlichsten.

Eine „schwarze Liste“ bestrafter Hebammen.

Entsprechend einer Anordnung der Zentralbehörden ist eine besondere Kartothek, gewissermaßen eine „schwarze Liste“ solcher Hebammen eingerichtet worden, denen auf Grund eines Gerichtsurteils das Recht zur Ausübung der Praxis für eine begrenzte oder unbegrenzte Zeit entzogen wurde.

Der Embryo in der Kloakengrube.

Beim Leeren der Kloakengrube im Hause Nowomiejcka 20 wurde am 15. Januar ein menschliches Embryo gefunden. Hier von wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die eine Untersuchung einleitete. Es wurde festgestellt, daß die Leibesfrucht von dem 27-jährigen in demselben Hause bediensteten Dienstmädchen Marianna W. stammt, das die Frucht unter Beihilfe einer unbekannteren Frau abgetrieben hatte. Die W. wurde unter Anklage gestellt und hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Das Urteil lautete auf einen Monat Arrest mit Bewährungsfrist.

Eine Kindesleiche im Teiche.

Im Teiche der Ziegelei in der Dymatekstr. wurde die Leiche eines etwa einjährigen Mädchens gefunden. Von dem Fund wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt. Die Kindesleiche wurde ins Profektorium überführt.

Dreier Banditenüberfall.

Vier Täter festgenommen.

In den Laden des Konstanty Florczak in der Gluchstraße 1 in Widzew drangen in den frühen Morgenstunden drei Männer ein, die die im Laden befindliche Frau des Ladeninhabers mit Revolvern bedrohten, als diese um Hilfe rufen wollte. Die Banditen plünderten darauf den Laden aus und entfernten sich zusammen mit einem vierten Komplizen, der vor dem Laden Wache hielt. Die von dem frechen Überfall in Kenntnis gesetzte Polizei leitete sofort eine energische Untersuchung ein, die auch von Erfolg begleitet war. Alle vier Banditen konnten festgenommen werden, doch werden ihre Namen mit Rücksicht auf die Untersuchung noch geheim gehalten.

Erfolgreicher Kampf mit den ansteckenden Krankheiten.

Im Lokal der Bildungsabteilung der Stadtverwaltung fand unter Vorsitz von Dr. Skalski eine Sitzung des Schulrates der Stadt Lodz statt. Der Sitzung wohnten neben den Mitgliedern des Rates Schulinspektor Dobrowolski und ein Vertreter der Stadtkassiererei bei.

Dr. Gutentag erstattete einen Bericht über den Kampf mit den ansteckenden Krankheiten in den Lodzzer Volksschulen. Aus dem Bericht ging hervor, daß dieser Kampf sehr gute Ergebnisse gezeitigt hat, indem ein ständiger Rückgang der ansteckenden Krankheiten zu verzeichnen ist. Während die Zahl der an ägyptischer Augenkrankheit leidenden Kinder im Schuljahre 1923/24 noch 5 Prozent der gesamten Kinderzahl ausmachte, gab es im gegenwärtigen Schuljahr nur noch 0,4 Prozent Kinder mit dieser Krankheit. Auch bei den anderen ansteckenden Krankheiten ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Schullinderpeisung.

Ein weiterer Bericht wurde über die in diesem Jahre geführte Kinderpeisungsaktion erstattet. Daraus war zu ersehen, daß im Laufe dieses Jahres für diesen Zweck 36 022 Zloty eingelassen sind, wovon 33 017 Zloty verausgabt wurden. Die restlichen 3005 Zloty verbleiben als Fonds für die Kinderpeisung im nächsten Jahre. Festgestellt wurde, daß die Opferwilligkeit der Bevölkerung in diesem Jahre um 20 Prozent größer war als im vergangenen Jahre. Aus den Mitteln des Schulrates wurden täglich 2000 Kinder gespeist, während weitere 8000 Kinder aus Mitteln der Stadtverwaltung und der Schulvormundschaften gespeist wurden.

Trinkt kein rohes Wasser, keine rohe Milch!

Die Frau durch Unachtsamkeit angeschossen.

Der Besitzer des Gartens in der Przerdzalniana 86, Stefan Pluta, besaß ein Flobergewehr, das er gestern reinigte. Plötzlich ging jedoch ein Schuß los und die Kugel drang der Frau des Pluta, der 23-jährigen Lubwila, in die Hüfte. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die die Frau einem Krankenhaus zuführte.

Die Aushebung der militärpflichtigen Männer.

Nachdem die Aushebungskommission Nr. 2 in Lodz bereits gestern ihre Tätigkeit eingestellt hat, amtiert die Aushebungskommission Nr. 1 heute zum letzten Mal. Den Gestellungsplan für den heutigen Tag haben wir bereits gestern bekanntgegeben.

Morgen amtiert nur noch die Aushebungskommission des Lodzzer Kreises im Lokal Sienkiewicza 37 für alle Männer des Jahrganges 1915 und die der Kategorie B zugeteilten Männer der Jahrgänge 1913 und 1914 aus Zgierz mit den Anfangsbuchstaben A bis K.

Von Dieben mit dem Messer gestochen.

Als Stanislaw Marciniak, Stefana 39, spät abends zurückkehrte, bemerkte er zwei Männer, die sich an dem Schloß seines Stubbennachbarn zu schaffen machten. Es waren dies zwei Diebe, die beim Anblick des Marciniak die Flucht ergriffen. Marciniak nahm jedoch die Verfolgung der Flüchtenden auf. Dabei wandte sich einer der Diebe um und verfechtete dem Marciniak einen Messerstich in den Arm. Die Diebe verschwanden sodann im Dunkel der Nacht. Die Polizei hat Nachforschungen nach den Dieben angestellt.

Die Wohnungen sichern!

In den Sommermonaten, wenn viele Stadtbewohner in die Sommerfrische fahren, häuften sich die Wohnungsdiebstähle sehr stark. Im Zusammenhang damit erinnern die Polizeibehörden daran, daß beim Verlassen der Wohnung für eine längere Zeit, diese gegen Diebstahl entsprechend gesichert werden muß.

Anfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Scheibler und Grohmann, Tarogowa 48, verunglückte die 33-jährige Arbeiterin Genowefa Michalowska, wohnhaft Fabryczna 2. Die Frau geriet mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei sie empfindliche Verletzungen erlitt. Die Rettungsgesellschaft erwies ihr Hilfe.

Geheimnisvolles Verschwinden eines Handelsagenten.

Die Polizeibehörden wurden von dem geheimnisvollen Verschwinden des 33-jährigen Bruno Ferdinand Zippel, wohnhaft in Zgierz, Pilsudskistr. 37, in Kenntnis gesetzt. Zippel war seit einer Reihe von Jahren bei seinem Schwager Hugo Pros dem Vertreter der Firmen „Fromin“ und „Metal“ als Handelsagent beschäftigt. Zur Aufgabe Zippels gehörte es, in den Läden Bestellungen auf Lieferungen von Schuhpaste, Metallputzmittel usw. entgegenzunehmen. Am 10. Juni begab sich Zippel nach dem Baluter Stadtviertel, um dort seine übliche Arbeit zu verrichten. Von diesem Gang kehrte Zippel aber nicht mehr zurück. Da eine Unterschlagung nicht in Frage kommt, entstand bei dem Schwager Pros die Befürchtung, daß Zippel vielleicht irgendetwas zustoßen ist, und er setzte die Polizei in Kenntnis, die eine entsprechende Untersuchung einleitete. Jegliche Mitteilungen über das Verbleiben des Zippel sind an die Untersuchungsabteilung, Kilinskastr. 152, oder an das nächste Polizeiamt zu richten.

Hohe Strafen für Kommunisten.

Die Polizeibehörden stellten Anfang Februar d. J. fest, daß von kommunistischer Seite im Zusammenhang mit dem Textilarbeiterstreik eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet wird. Die Polizei ermittelte, daß sich Kommunisten in der Wohnung der Szezerin Leofadja Ruta, Rawrot 35, versammelten. Die polizeilichen Beobachtungen der Ruta führten zu der Feststellung, daß diese in engem Kontakt mit ihrem Bruder Leon Zajtrzembski, wohnhaft Ryska 13, sowie mit Zygmunt Kalinowski und mit Jakob Lewandowski stand. Bei den genannten Personen wurden Hausdurchsuchungen durchgeführt, wobei verschiedenes Material kommunistischen Inhalts gefunden wurde, u. a. auch fertiger Satz für den Druck von Flugblättern. Alle vier genannten Personen wurden verhaftet; sie standen gestern vor dem Lodzzer Bezirksgericht. Es wurde die 42-jährige Leofadja Ruta zu 3 Jahren und der 26-jährige Zygmunt Kalinowski, der 40-jährige Leon Zajtrzembski und 43-jährige Jakob Lewandowski zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Jecher mit einem gefälschten Wechsel bezahlt.

Aron Kurc amüsierte sich am 8. Februar im Restaurant „Tabarin“ in der Narutowiczstr. 20 in großzügiger Weise. Als es aber zur Bezahlung der auf 200 Zl. lautenden Rechnung kam, stellte es sich heraus, daß er kein Geld besitzt. Als Deckung gab Kurc einen Wechsel auf 170 Zloty, den Rest entrichtete er in bar. Der Wechsel stellte sich aber als gefälscht heraus und Kurc hatte sich nun gestern vor dem Bezirksgericht wegen Wechselfälschung und wegen Zechprellerei zu verantworten. Er wurde für jedes Vergehen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe jedoch auf Grund der Amnestie auf 5 Monate Gefängnis herabgesetzt wurde.

Abgefangener Schmuggeltransport.

Auf der Chaussee zwischen Plock und Wielun wurde von der Grenzpolizei ein Transport von chirurgischen Instrumenten und Feuerzeugen, die aus dem Ausland nach Polen geschmuggelt wurden, abgefangen. Der Schmuggler, der 52-jährige Jakob Wozza aus Praszki, wurde festgenommen. Das vorgefundene Schmuggelgut wurde beschlagnahmt.

Konstantynom.

Zum 110-jährigen Jubiläum der Schule. Die Konstantynower Volksschule, die nun ihr 110-jähriges Jubiläum feiern soll, hat nun schon alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest, das bekanntlich am kommenden Sonntag, dem 21. Juni, stattfinden soll, würdig zu gestalten. Alle örtlichen deutschen Vereine sowie der Schulchor werden aktiv an der Feier teilnehmen. Die Einnahmen aus dem Fest werden für den Bau eines Schulgebäudes verwendet werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandomyska-Dancerowa, Zgierzka 57; W. Grozowski, 11. Liptopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; A. Kambielinski, Andrzejka 28; J. Chondzynski, Petrikauer Str. 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd, Komunyiska 14. Freitag, den 19. Juni, 7:30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Reiger-, Scherer- und Schlichteraktion! Sonntag, den 21. Juni, findet um 10 Uhr vormittags im Lokal Petrikauer 109 eine Reiger-, Scherer- und Schlichterverammlung statt. Um pünktliches Erscheinen wird eruchtet.

Freunde! Ihr müsst unausgesetzt für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Seht euch überall für unsere Parteibrosche ein. In das Heim des Werktätigen gehört die „Lodzzer Volkszeitung“. Darum, Freunde **agitiert!**

Drama vor der Sozialversicherungsanstalt

Entlassener Angestellter erschießt den Direktor der Lodzer Anstalt und begeht Selbstmord

Vor dem Gebäude der Sozialversicherungsanstalt in der Wulczanstra 225 spielte sich gestern nachmittags gegen 15.30 Uhr ein blutiges Drama ab. Der vor einiger Zeit entlassene langjährige Angestellte der Sozialversicherungsanstalt, Mieczyslaw Macander, hatte den Direktor der Anstalt Wladyslaw Wonsjowicz, den er als den Schuldigen an seiner Entlassung hielt, vor dem Eingang zur Sozialversicherungsanstalt erwartet und schoß ihm, als dieser auf die Straße trat und ein Auto besteigen wollte, eine Kugel in den Hals, ihn schwer verletzend. Macander selbst schoß sich dann eine Kugel in den Mund und nahm sich auf diese Weise das Leben. Direktor Wonsjowicz ist am Abend im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der Attentäter war seit 13 Jahren in der Sozialversicherungsanstalt beschäftigt. Er war langjähriges Mitglied des PPS, zur Außenzeit politischer Häftling und war auch Mitglied des Verbandes ehem. politischer Häftlinge und mit dem Tapferkeitskreuz ausgezeichnet. Er lebte im Hause Wulczanstra 252 einen kleinen Lebensmittelladen, der aber nicht so viel abwarf, daß er mit seiner Familie davon leben konnte. Vor einem Jahr wurde Macander von seinem Posten in der Sozialversicherungsanstalt entlassen. Er suchte in der Zwischenzeit wiederholt den Direktor Wonsjowicz auf und bat ihn um Wiedereinstellung. Diese Bittgänge waren jedoch vergeblich, was bei Macander Selbstmordabsichten ankommen ließ. Gegenüber Verwandten äußerte er sich wiederholt, „in freien Polen wollte er lieber einen schnellen Tod haben,

dem Hungers sterben“. Zu diesen Selbstmordabsichten stellte sich später noch die Absicht der gleichzeitigen Beseitigung des Direktors Wonsjowicz, den er als Triebfeder für seine Entlassung ansah.

Mit diesem Plan erschien Macander gestern nachmittags vor dem Gebäude der Sozialversicherungsanstalt. Bekannten gegenüber, mit denen er vorher sprach, verriet er keinerlei Erregung. Als dann Direktor Wonsjowicz in Begleitung des in Lodz weilenden Versicherungsinspektors Lengas aus Warschau und des Dr. Godula das Gebäude der Anstalt verließ und das bereitstehende Auto besteigen wollte, näherte sich ihm von hinten Macander und feuerte auf ihn zwei Schüsse ab. Die erste Kugel ging fehl, während die zweite Wonsjowicz in den Hals traf. Der Getroffene sank zu Boden. Im gleichen Moment richtete Macander die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in den Mund. Die Kugel zerstückelte Macander den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintraf. Der schwerverletzte Direktor Wonsjowicz wurde sofort nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus in der Wigurastraße gebracht, wo bei ihm unverzüglich eine Operation vorgenommen wurde. In den Abendstunden ist Direktor Wonsjowicz seinen Verletzungen erlegen.

Der Vorfall spielte sich so schnell ab und kam so unerwartet, daß an eine Verhinderung nicht gedacht werden konnte. Die hiervon in Kenntnis gesetzten Behörden konnten. Die hiervon in Kenntnis gesetzten Behörden haben unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet.

Maxim Gorki gestorben.

Am Donnerstag verstarb in Moskau nach längerer Krankheit der berühmte russische Schriftsteller Maxim Gorki im Alter von 68 Jahren.

Mit Gorki geht von uns ein hervorragender Schriftsteller und Dichter. Daß Gorkis Werke nicht nur gern in seiner Heimat gelesen wurden, sondern mit eben solchem Interesse im Auslande, beweisen die Millionenauflagen seiner besonders beliebten Romane in fast alle bekannteren Sprachen. Gorki war ein Meister der Erzählung und schon als junger Schriftsteller ein besonderer Fürsprecher und heißer Verteidiger der Armen und Gebrechten. Bezeichnend für Gorki ist, daß die Anregung zum Schriftstellern von einer anderen Person kam. Und so kam sein Erstlingswerk, die Erzählung „Matar Gubra“, im Jahre 1892 oder 1893 in der Zeitung „Kawkaz“ zum Druck. Von seinen letzten Arbeiten war besonders der Band gesammelter Romane „Wie ein Mensch geboren ward“ gern gelesen.

Gorkis eigentlicher, das heißt bürgerliche Name lautete Alexej Kaschirin. Wahrscheinlich wählte der Verstorbene sich den Namen Gorki (= bitter) wegen seiner harten Lebensschicksale. Geboren wurde Gorki im Jahre 1868 oder 1869 im Hause seines Großvaters, des Färbers Kaschirin in Nischni Nowgorod.

Schon frühzeitig verriet Gorki den Hang zum Schreiben und besonders zum Wandern. Ruhelos wanderte er durch das ganze russische Riesengebiet, hierbei das Leben der Armen beobachtend und — miterlebend. Daher kam auch das klare, tiefe Urteil und die erschütternde Schilderungskunst in seinen Romanen und Erzählungen.

Gorki nahm regen Anteil am politischen Leben im alten und neuen Rußland und er war einer der populärsten Russen. Gorki war Sinnbild der revolutionären Bewegung des russischen Volkes.

Nur Finnland zahlt Kriegsschulden ...

Washington, 17. Juli. Der 15. Juni, der Fälligkeitstag für die Kriegsschuldenraten der ehemaligen Alliierten, ist wiederum vorübergegangen und auch diesmal teilten sämtliche Regierungen der Regierung der Vereinigten Staaten mit, daß eine Zahlung nicht möglich sei. Nur Finnland zahlte, wie üblich, und die Türkei sandte die erste Rate für die Zahlungen auf Grund des Abkommens über den Schadenersatz für Kriegsschäden. Das Staatsdepartement hat die beiden Zahlungen mit anerkennenden Worten bestätigt. Der republikanische Parteitag, der soeben in Cleveland tagt, hat sich u. a. auch eingehend mit der Kriegsschuldenfrage beschäftigt. Dabei wurde gegen Roosevelt der Vorwurf erhoben, nichts für

die Eintreibung der Kriegsschulden der Alliierten getan zu haben. Gleichzeitig wurde erklärt, daß im Falle der Wahl des Republikaners Landon zum Präsidenten alsbald Schritte unternommen werden würden, daß die Alliierten endlich ihre etwa 12 Milliarden Dollar betragenden Kriegsschulden begleichen.

Sport.

Kampf Schmeling — Louis um 24 Stunden verlegt.

New York, 18. Juni. Der Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsbogen zwischen Max Schmeling und Joe Louis ist auf Freitagabend verlegt worden, da es zur Stunde in New York ununterbrochen regnet.

Die Übertragung des Hörberichts über den Kampf durch den Deutschen Rundfunk erfolgt am Freitag nachts zu derselben Zeit, also beginnend um 1 Uhr nachts.

Fußballturnier: Kispest (Budapest), Hakoah (Wien) und LKS.

Für den 1. und 2. Juli hat sich LKS ein großes Projekt zurechtgelegt. Die Budapester Berufsspielermannschaft Kispest, welche die fünfte Stelle in Ungarn einnimmt, ist bereits kontraktlich verpflichtet. Mit Hakoah werden noch Verhandlungen gepflogen, doch sind diese auch schon im Endstadium. Am 1. Juli spielt LKS mit Hakoah, am 2. Juli messen sich die Wiener mit den Budapestern. Das zweite Spiel ist für uns besonders interessant, da wir Gelegenheit haben werden, zwei unterschiedliche Systeme im gegenseitigen Kampfe zu beobachten.

Am 3. Juli spielen die Ungarn mit der Tomasschower Auswahl oder mit der dortigen Ledzja.

Wattabi — U-T vorverlegt.

Das Spiel um die A-Klassenmeisterschaft des Lodzer Bezirks zwischen Wattabi und Union-Touring ist für Sonnabend, den 20. Juni, um 18 Uhr, auf den WKS-Platz vorverlegt worden.

Unser neueste Sparringpartner — Wader (Wien).

Man merkt unseren höchsten Fußballbehörden an, daß für sie eine Resignation für das Olympia-Turnier nicht in Frage kommt. Denn, nun soll unser nächster Sparringpartner die Wiener Wader sein. Das Spiel steigt in Warschau.

Zum Ligaspiel Legia — LKS.

Der LKS hat die Absicht, für das nächste Ligaspiel mit Legia in Warschau die Angriffslinie umzustellen. Anstelle Krols auf dem linken Flügel soll Miller spielen, auf dem rechten Flügel — Gontkiewicz, rechter Verbinder — Wolski, linker Verbinder — Sowiat, Mittelfürmer — Lewandowski.

Verbandstrainer Jasiński kommt nach Lodz.

Der Verbandstrainer Jasiński, der gegenwärtig in Romne die dortigen Spieler trainiert, kommt Anfang Juli auf etwa zwei Wochen nach Lodz, um die hiesigen Spieler zu trainieren.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 20. Juni 1936.

Warschau-Lodz.

6.03 Schallplatten 6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.03 Konzert 14.30 Italienische Musik 15.45 Verabschiedung des alten Schuljahres 16 Solistenkonzert 17 Der modernistische Strauß 18.10 Plauderei über die Typhuskrankheit 18.15 Lodzer lustige Welle 19 Volksweisen 19.45 Rhapsodien 20.10 Für die Auslandsreisen 20.45 Oper: „Halka“ 22.30 Wunschkonzert.

Katowiz.

13.15 und 18.45 Schallplatten 15.30 Vortrag 18 Kinderfunk.

Königsbrunnhausen.

6.10 Morgenmusik 12 Konzert 14 Märsche 16 Schallplatten 18 Volkslieder 20.10 Großer Tanzabend 22.30 Nachtmusik.

Breslau.

12 Konzert 16 Großer Funf 19 Nun klingt die Waise aus 20.10 So treiben wirs nach Feierabend 22.30 Tanzmusik.

Wien.

12 Schallplatten 16.30 Zitherkonzert 18 Wiener Festwochen 19.30 Hoch am Rahlenberg 21 Mittsommernacht 23.15 Tanzmusik.

Prag.

12.35 Konzert 16.50 Harmonik 17.55 Weitere Bilder 21 Gesangskonzert 22.30 Tanzmusik.

Quintett auf Blasinstrumenten.

Die Rundfunkhörer werden heute um 19 Uhr Werke des polnischen Komponisten Freidrich zu hören bekommen. Es wird dies ein Quintett für Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott und Waldhorn sein, und zwar für ein Ensemble, das von den zeitgenössischen Komponisten sehr oft in Anspruch genommen wird.

Palestra „Variationen“ zum ersten Male im Rundfunk.

Im diesjährigen Preisausschreiben der Gesellschaft für polnische Musik hat den ersten Preis der junge aber talentvolle Komponist der polnischen Avantgarde, Roman Palestra, für das Werk „Variationen für Orchester“ bekommen. Die Rundfunkhörer werden heute um 21 Uhr zum ersten Mal Gelegenheit haben, dieses Werk in Ausführung des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Grzegorz Fitelberg zu hören. Im Rahmen dieses Konzertes wird auch die Sinfonie von Vivaldi und die liebliche Ballettmusik aus „Les petits riens“ von Mozart vom Orchester gespielt werden. Desgleichen wird der bekannte Pianist und hervorragende Komponist Mieczyslaw Woytowicz sein eigenes Klavierkonzert vortragen.

Letzte Rundfunksendung für die Schuljugend.

Die Abteilung für Jugendsendungen gibt heute um 12.15 Uhr ihre letzte Sendung. Es wird dies eine musikalisch-vokalische Sendung unter dem Titel „Vom Gebirge bis zum Meere“ sein. Die schönen Texte von Wincenty Pol, Komopnicza, die Krakowiaks, Mazurken, Kusowiaks, Oberels, die kaschubischen und die Goralienlieder werden die Schuljugend die Schönheit der polnischen Landschaft vor Augen führen und zu Wanderungen mit Ausflügen anregen.

Interessante Konzerte.

Um 16 Uhr wird das Kammerorchester unter Leitung des Kapellmeisters Adam Herman einige Nocturnen verschiedener Komponisten vortragen. Um 17 Uhr werden die Hörer durch Lieder aus bekannten Filmen unterhalten werden. Um 19.30 Uhr wird ein Harmonisten-Duett lustige und populäre Lieder und Melodien aufspielen.

Heilanstalt

Brettlauer 294

bei der Haltestelle der Pabianicer Zufahrtsbahn
Telephon 122-89

Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Koninkation 3 Bloth

Behrling

kann sich melden bei Firma

„WULGUM“

Lodz, Al. Kosciuszki 11

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Traugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Die „Lodzger Volkszeitung“ erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Bloth 8.—, wöchentlich Bloth 7.—
Ausland: monatlich Bloth 6.—, jährlich Bloth 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Bloth
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Berber.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heller.
Druck: „Prasa“, Lodz, Brettlauer 101

36. Polnische Staatslotterie.

1. Klasse. - 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstage der 1. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

- 5,000 zł. — 75947, 84840, 172994.
- 2,000 zł. — 87818, 124343, 147144.
- 1000 zł. 35685, 68164, 118577, 120324, 122650, 158665, 175626, 193685.
- 500 zł. — 15597, 102986, 145191, 165986, 177717, 184472.
- 400 zł. — 58485, 62466, 65259, 63553, 66026, 80736, 88347, 95611, 103196, 152355.
- 200 zł. — 4052, 8040, 21264, 29350, 52603, 72763, 76611, 86572, 94574, 153311, 169966, 177257.
- 150 zł. — 328, 4111, 11252, 11329, 21690, 25999, 58831, 64181, 64535, 67543, 70930, 80176, 86524, 88220, 89798, 92489, 93297, 98967, 99379, 108164, 125179, 135306, 138818, 150630, 166459, 176092, 192667, 193917.

zu 50 zł., mit s zu 100 zł.

- 152 83 429s 46s 47s 94s 51s 54s 654s 81s 798s 814s 1228s 467 86 551 94s 625s 736 76 85s 809s 13s 22s 69 2152s 2017 60 247s 65s 401s 507 831s 50 973 3053 422 502 4025s 373s 619s 707 5150 598 748 858s 6213s 901s 732s 886s 667s 93 931 69s 8248s 508s 84 635s 41 63s 735s 77 9089s 177 82s 307s 11 64.
- 10295 98s 399 426 27 761 926s 11027s 166 243 8s 362s 406 62s 510 654 922 12074 448 504 62s 946s 83 13116s 270 378 90 645s 886s 14000s 107 105 228 301 469 604s 740 835 64s 15017 43 232 341 87s 95 483s 550 84 657 63 89s 786 890 925s 16088 172 96s 290s 489 742s 43 908 29s 93 8s 17288 518 54 896s 957 18061s 121 236 328s 401s 112 48 876 973 93s 19051 90s 298 211 65s 758 920 51.
- 20018 201s 24 395s 532 764 71s 21062 180 229s 333 590 98s 625 37 52 92s 738s 71 93s 909 43 22040 168 512 6466 55 77 712s 72 836s 78 23233s 67 423s 556s 715 820 25118 68 242 71s 362 477 81s 629 871 952s 26000 158 60 557 670s 805 807 904s 32 27072 124s 64s 236 38 55s 307s 519s 96s 973s 28171s 305s 527s 69s 97s 740s 916 29104s 8s 88s 644s 717s 950
- 30139s 210s 14 536 724 31016s 159s 281s 39s 532 742 46 980 32070s 142s 72 442 725s 34s 803s 47 970s 33008 86 401s 77 86s 576 740s 81 854 34091 116 17 254 89 368 75s 455s 580 35200 600s 8 806 16s 907 36616s 780 5 826 55 37285 321 522s 42 50s 711s 893 38074 131 318 95 568 61s 39011s 283s 324 409s 565 601s 96 713
- 40022 54 74 110 15 214 435s 545 621 84 994 41190s 245s 359s 414s 24s 61 540 59s 630 56s 76s 81s 757s 42116 638s 55 90 43091 174 221 585 628s 788 846 67s 74 934 44027 258 317 93 56114 347s 84s 558s 627 73s 775s 57143 50 75 30s 42s 654s 768s 952s 85059 209 300 477 39 663s 718s 16 872s 963 59213 543 51s 840.
- 60004 110 11 67 221 412 53 80s 510 45s 742 814 942 62 61009 313s 578s 697s 702s 8 21 827 902 34s 62073 8 87 162s 71s 274 365 532 63336 80 447s 570s 58 757 64057 186s 387 4 11 22 60s 55123 50s 64 479 88s 93s 506 24 59s 648s 704s 8 801s 44s 66175 270 90 318s 478 524s 638 808s 67008 59 319 425s 645 716 949 68003s 13s 83 169s 226s 380 576 96s 665 809 968s 69333s 428 558 603 10 82
- 70192 230 526 80s 82 639 743 920 71195 496 541 94s 710 809s 57s 911s 62s 77 82s 72060s 323 3347 36 433 556 777 863s 968 73214 421s 501 76s 918 84 74021 22s 29 251 2 445 510 78s 688s 831 65s 929s 97s 75128s 30s 42s 44s 649s 60 70s 759s 76024s 118s 44s 49 480 545s 616s 47 61 707 30s 847s 77021 426s 590 78088 221 42 37s 699s 723s 39 81 95 89s 79935s 60s 99 265 388 572.
- 80120 220s 51 326 512s 81009 284 332s 526s 66s 804 82304 467 877s 900s 23s 52 83007s 538 610s 731 84189 238s 469 524 85086 287s 353s 433 44s 86254s 401 11s 78 97 596s 780s 869s 958s 87123 246 304 54 69 86 407 729 79 892 918

- 32 47 88059s 123 9 244s 319 80 586s 821s 84s 960 76 8902s 104s 296 364 486s 504s 53 91 98 66 7 88 730 43 874
- 90130 1s 45 353s 72 458 98 513 85 626 47s 753 938 91179 408 13s 22 526 69s 70 604 11 98s 824s 918 41s 92061s 78 284s 478s 511s 719 93039 81 256s 76 549 621s 40s 810 94043s 136 350 796s 805 95145s 205 24 43 321 424 98 599 875 96105s 20 232 82 378 416 555s 695s 760 97071 74 228 80s 358s 72 477s 48 531s 619s 76s 715 29 98011s 69s 130s 226 37s 36 430s 74 82 637 737s 86 891 92 99249 417s 507 30 711 805s 19 100157s 265 324 447 99 613 708 60 808s.
- 101061 157 46s 494s 531 795s 826 102364s 80 592 810 103033s 61s 79 162 639s 403 501s 64 676 795 97 834s 944 104089s 119s 26 31 326 587 673s 717 94s 105128s 59 550s 682 89s 791 811 947s 61s 82s 106395 92s 503s 9 680s 732s 79s 842s 51 75 77 86 900 50 107012s 72s 392s 442 503s 57 87s 108089 95s 377s 9s 645 856 109326 94s 447 754 866 81 92s 915s 32s.
- 110144s 74s 208s 34s 95s 313 95s 439 90s 95 663s 867s 994s 111326 94s 447 754 866 81 92s 915s 32s 112017 48 95s 144s 79s 208 34s 95 313 95s 439 90s 95s 663s 867s 994 113064 162 224 26s 39 391 481 671 712s 20 908 114153s 367s 88s 495s 572 688 93 99 736 115534s 48s 626s 41s 724 51 889s 95s 116180s 86s 445 47 989s 94 117033 212 72 84 347 984 90 118203 36 84 372 666 994 119036s 134s 217 29s 300s 24 532 68 693 94 712 67 97s 98s
- 120149 369s 647 926 48 121109s 92s 318 514s 15 669 702 812 17 40 122067 82s 71 283 93s 379 434 62 687 89 711 825 9 47 123063 74s 83 163s 254 468s 85s 98 528s 662 96s 891 913 14 60 96s 124097 417s 53s 718s 55 92s 125017 42 211 30s 67s 454 620 62 780 847 86 916 71s 126052s 73 302s 413 883s 97s 127066 88 107s 516 662 719 58s 822 128011s 293 516s 26 45s 914 129245 556s 59 813s
- 130250s 330s 512s 734s 840s 79 131127s 597s 783s 897s 918s 132062s 163 239s 332 4 425s 89s 680s 791 800s 21s 81s 133015 587 657 901s 134075 109 333s 51 417 503 739 135097 106s 243 397 401 73 595 707s 767s 862s 136058 84 195 262 687 799 878 137005s 58 80 136 337s 93 610 952 138150s 250 9s 306 483 654 764 99 831 25 27 977 139392 418 555 606s
- 140058 88s 419 760s 91 933 141103s 38s 335 476 82 552s 620 34 43s 57 794s 805 26s 57 92 142056 172s 490s 614s 84 740 143190 286s 99 518s 844 144072 278 346s 467 940 145497 620 756 146237 147020 9 307 844s 905 148047 107 54 671 903 149203s 624 38s 867s
- 150024s 55 114s 41s 67 303 49s 570s 97s 685s 151032 172 261s 86s 353 486 901s 152163s 263 76 418 548s 600s 85 793 988s 153052 67 361 454 80s 89 702s 992s 154054 161 449 63s 557 694 155125s 52s 580s 672 727s 34 89s 926s 52 156118 43s 55s 217 63s 405s 68s 86 669 96 781s 96 904s 157006s 128s 83 272 340 181 550 62 714 923 158018 147 309 506 96 879 159034s 56 297 586s 713
- 160012 36s 155s 212s 84s 300 41 413s 611 15 48 750 946 77s 161015 92s 138s 61 89 279 90 617s 715 21 949 71 162078 84s 225s 322 51s 582 163045s 437 536 803 920s 164062s 91 146 84 324s 434 683 165094 567 684 713s 90s 166006 167s 72 333 444s 670 167082 136 375 786 856 83s 91 992 168056 112s 381 87 495 578 605 53 169134 58 315 36 467 525 72s 86s
- 170129 272 99 322 442s 610s 171093s 94 116s 64 400s 81 876 914 172007 174s 243s 341 548 11 88 727 819s 21s 173019 189 623 39 734s 78 876s 174301 779 840 175351s 436s 727s 839 86s 176028s 52s 62s 100 34s 32 56 81 86 71s 334 49s 485 762 177333 477s 513s 74 76 878 947 64s 178070 93s 114s 418 57 40 669s 70 72s 748 879s 179072s 148s 85 456s 576s 92 636 78 799s 940s 49s
- 180132 74s 248 276 636 54s 811 181138 89 452s 67s 603 901s 54 182007 19 63 341s 432 586s 848 183128 31 572 95 766 935 184170 312s 628s 92 185028s 250 93 348s 84 452s 562s 642s 3s 954 186015s 27 327 480 763 67 881 910 187059 187 381 704s 67 188014 221 57 385 588 943 61s 189185 464 525 61 661s 761s 839 993s
- 190044 101 220 56s 480 626 853s 191297s 661 830 77 80 999 192199 358 89 848 193009 131 55 435s 43s 506 82 792 988s 194000 163s 226 326 63s 478 578s 948s 71

- 25,000 zł. — 47419.
- 2,000 zł. — 91201, 183413.
- 1000 zł. — 2425, 95322, 127385.
- 500 zł. — 4091, 22484, 40926, 41444, 51181, 156442, 161994.

- 400 zł. — 15880, 103477, 110119, 113522, 110659, 158935, 189324.
- 200 zł. — 28549, 92735, 102570, 110834, 113115, 128949, 131397, 136860, 144837, 168677.
- 150 zł. — 7274, 12482, 18936, 26040, 32733, 32782, 37521, 43975, 59322, 60465, 66036, 71298, 74820, 76604, 78118, 86360, 97031, 99222, 108814, 110476, 123277, 126323, 132837, 137576, 141851, 141964, 142396, 159514, 163783, 166314, 171703, 183045, 192003.
- zu 50 zł., mit s zu 100 zł.
- 04 102 60 87 315 416s 1321 419s 550 623 245 970 2892 98s 3007 763 4058 460 843s 55s 5735s 54 6045s 59 210 479s 824 978s 7090 278 800 65s 90 8029 48s 119 224s 39 57 499s 702 941 9067 469 75s.
- 10213 96 11020 174s 220s 525 53s 835s 12040 142s 414s 99s 13520 640s 14253s 439s 827s 15590 677s 771s 895s 938s 16430 769 17380 631 751 18228s 469 767s 88s 19116s 27 69 375 479s 751.
- 20516 57 607 21004 95 146s 299 716s 11s 44s 22049s 136s 361 88s 298 524 675 896 23543 909 24680 771 99 912s 23560 892s 26070s 2s 7s 424 500 58s 83s 39 27121 243 368s 960s 28070 141s 75s 96s 301 610 55s 833 62 92s 29228.
- 30002 367 623s 791 31066 367s 414s 646 53s 779 32280 301s 628s 705 09s 66s 33079 221 315 650 34007 414s 864s 35000 16s 282 395 751 891 36133 200s 23s 55 495 663s 37118 396 416 38175 285 435 552 644s 909s 39252 317s 96 463 743.
- 40717 41159 201 68 348 463s 85s 821 986 42039 832 43051 139s 96s 734 86 972s 44490 654s 46700 40 84 47666 879s 91 48261s 348s 69s 49728 888.
- 50222 354 93s 444 96 653s 95 51000 86 265 469 571s 768 52065 250s 374s 445 680 738 887 925 53349 581s 892 55357 68s 56473 595 710s 28s 816 57075 806 963s 58157 453 597 699 59034 117 62 284s 614s 750.
- 60324s 456s 707s 60s 61538 777s 892 62191 997 63101 528 64069 299s 884s 904s 65015 230s 66009 77s 437 655 984 67018 115 42s 827 86s 68543 985 69589s 824 925s
- 70596s 933s 71105 364 733 52s 807 74 907 83 72538 604s 708s 70s 73061 79s 298 500 58 63 686 74156s 290s 97s 598 972 87116 557 656s 306s 419 51s 76035 38 168 652 79 77010 341 558 82 822 991 78460s 637s 7912s 390 660 82 938.
- 80070 164 827 90 81154 346 82415s 635s 83292 608 734s 71s 84385 441s 756s 837s 85124 805 86604 711s 68s 972 87116 557 656s 782 846 958 88004 778 89291s 92 304s 668s 856s
- 90129s 784s 852 903 91339 92777 934s 94223 474 589s 751s 802 95036 189s 962 96369s 430s 657 736s 896s 982s 97100 334s 400s 519s 970 92s 50 367 540 99182 253s 57 412 592s 842s
- 100175 241 312s 606s 04 102021 426 103819 10493 518s 94s 837s 987 105137 708 818s 106781s 107029 421 31s 703s 86 108382s 814s 109136 365 546s 773 90s.
- 110173 255s 422s 749s 111410s 844 112034 414 52s 113479s 788 11412s 202 80s 739 59 829s 54 94s 15800s 906 116057 276s 321s 117183s 302s 630 74s 872 118033s 308s 431s 855 119063 233s 358
- 120023s 135 622 986 121449 722 43 122033 404s 25 592s 690 123050s 144s 444 761 938 124623 125035 143 648s 126083 473 127160s 923s 71s 128232s 342 498 761s 875 129129 504s 626 41s
- 130226s 444s 131225 336 58 521s 975 132247s 598 133004 273s 489s 134023 59 123 446 933 135087 96s 205 459s 94 136461s 552 751s 836s 137239 307 733 138060 685 823s
- 140511s 141233s 315 800 74s 984s 142083 611s 34 70s 765 865 143059 144313 77 908s 59 145530s 793s 850 146048 113 62 936 147122s 28 384s 489 516 640 707 974s 148013 148s 63s 266 348s 143s 765s 92 839 972 149207 322s 696 710 935 150440s 812s 33 151091s 404s 523s 775 909 152172s 213s 304s 420s 96 506s 820 153419 598s 710 154762 911 155647 927s 156121s 57 230s 450s 157268 382s 480 987 158174 201 72s 390 408s 58 656 159142 857s
- 160551 742s 161195s 272s 511 73s 856 94 162518 546 163239s 367 949s 95 164125 271 873s 82s 905s 09 165247 507 287 28 86s 166125s 96 208 389 597 951s 167134s 88 286s 737s 997 168240 319s 169250s 339s 625s 82s 739
- 171008 238 78 569 745s 972s 172079s 223 323s 790 173087 294 517 174053 86s 255 484 724 66 175164 859 176000 23 146s 66 957s 174156s 88 212 315s 461 905s 94s 178060s 333s 409 773 849s 179253 73s 435s 533

- 180015s 87s 590s 181012 114 260 342 182316 410s 509s 879s 183448 730s 840s 184045 842 185148s 233s 598s 680 830 186165s 319 555 187173 414 614 188281 395 489 753s 80s 806 189218s 577 190054s 127 367 402 697 191025s 223 378s 530 192723 972 193022 181s 503 604 194024 331
- 3. Ziehung:
- 048s 117 298s 547 902 1100 209s 300 657 69 2450 798s 3306 848 4444 518s 622s 51 712s 23s 56s 5211 419s 6029s 463 605 67 94 7219 513s 20s 923 8140 688 842 9389s 81 90 91 897.
- 10009s 24 168 262 567 780s 805s 941 11158 504 758s 940 12077 301s 510 767 13472s 572 14143s 282 93 447s 813s 15405 592 621s 48 85s 16013 406 580 664s 739s 17085 91 125s 528s 739s 809 922